



Foto: Jean-Baptiste Fresez (1929). In: Annuaire 1928 de la Société des Amis des Musées Luxembourg  
© Collection MNHA Luxembourg  
Möchten Sie dieses Foto verwenden?  
Kontaktieren Sie uns

# Mathieu-Lambert Schrobilgen

20.09.1789 Luxemburg – 27.12.1883 Echternach

**Pseudonyme:** anglais nommé Négliborhes (Un) ; S. ; Schro

## Zitiernachweis:

Wilhelm, Frank: Mathieu-Lambert Schrobilgen. Unter: <https://www.autorenlexikon.lu/page/author/504/5042/DEU/index.html>, aktualisiert am 14.05.2021.

Mathieu-Lambert Schrobilgen, der Sohn eines Gastwirtes, ist der Onkel von Karl Müllendorff und der Großonkel von Prosper Müllendorff sowie der Schwager von Ernst Koch. Er wurde von seinem Großonkel, einem früheren Benediktinermönch, erzogen, der ihn Latein lehrte, sowie von einem Jesuitenpater, der ihm Französisch beibrachte. Nach Gymnasialjahren in Châlons-sur-Marne und Metz studierte er Jura in Paris, trat aber selten am Gericht in Luxemburg auf. Von 1815 bis 1820 war er Sekretär der Regierungskommission, dann bis 1850 Sekretär und zeitweilig Gemeindevorsteher der Stadt Luxemburg. Ab 1839 war er Gerichtsrat an der Cour supérieure de Justice in Luxemburg, später Greffier. 1814 wurde er in die Freimaurerloge Les Enfants de la Concorde fortifiée aufgenommen, deren Großmeister er später wurde und für die er ein *Cantique maçonnique* komponierte. Er liebte das gesellige Beisammensein in der Société littéraire und im Bürgercasino.

Als leidenschaftlicher Journalist, der die Oranier und den philosophischen Liberalismus verteidigte (*De la situation politique du Grand-Duché de Luxembourg*, 1833) und der vor keiner antiklerikalen Polemik zurückschreckte, war er maßgeblich am Erfolg zweier französischsprachiger Zeitungen beteiligt: *Le Journal de la Ville et du Grand-Duché de Luxembourg* die er während seiner gesamten Erscheinungszeit von 1826 bis 1844 leitete, sowie *Courrier du Grand-Duché de Luxembourg*, bei dem er von 1844 bis 1851 als Redakteur tätig war. Ab 1871 schrieb er auch gelegentlich, z.T. anonym, für die *Indépendance luxembourgeoise*. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in London, Paris, Diekirch und Echternach.

Mathieu-Lambert Schrobilgen, oder Schro, wie er sich selber nannte, sprach vorzugsweise Französisch und hatte eine Vorliebe für mondäne und satirische Dichtung. In *Macédoine poétique* lieferte er ein Selbstportät, während er in *Les Sifflets d'un vieux merle voyageur* seinen Aufenthalt in Diekirch, "im Herzogtum Flausenburg" beschrieb. Ein einziges Gedicht *L'Ombre de Guillaume Ier aux champs de Waterloo*, wurde zeit seines Lebens veröffentlicht. Darin bricht er den Stab über Napoleon und preist den König der Niederlande und Großherzog Luxemburgs. Auszüge aus unveröffentlichten Gedichten befinden sich in der Lebensbeschreibung, die sein Großneffe Jules Mersch in der *Biographie nationale* veröffentlicht hat. Mathieu-Lambert Schrobilgen hinterließ eine umfangreiche Korrespondenz, u. a. mit seinen Neffen Edouard und Mathieu Müllendorff, die z. T. in London entstand, wo er zwei Jahre lang bei seiner Tochter und seinem englischen Schwiegersohn lebte.

Dieser Artikel wurde verfasst von Frank Wilhelm

## Veröffentlichungen

Titel	Jahr
L'Ombre de Guillaume Ier aux champs de Waterloo. Fiction	[1816]
Relation du voyage de Sa Majesté Guillaume II roi des Pays-Bas, prince d'Orange-Nassau, grand-duc de Luxembourg, etc., etc., etc., dans le Grand-Duché de Luxembourg en juin 1841	1841

## Mitarbeit bei Zeitungen

Titel der Zeitschriften	Verwendete Namen
Courrier du Grand-Duché de Luxembourg	Mathieu-Lambert Schrobilgen
Journal de la ville et du Grand-Duché de Luxembourg	S. Mathieu-Lambert Schrobilgen

## Sekundärliteratur

Titel	Autor(in)	Jahr
-------	-----------	------

Bibliographie luxembourgeoise : ou. Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg. Partie 1. Les auteurs connus. par Martin Blum. Nouv. éd., complétée, avec introd. et index analytique par Carlo Hury	Martin Blum Carlo Hury	1902-1932; reprint 1981
Porträt-Galerie hervorragender Persönlichkeiten aus der Geschichte des Luxemburger Landes. 1904; (Neuaufgabe 1972).	K. Arendt (Charles Arendt)	1904
Mathieu-Lambert Schribilgen. In: Biographie nationale, fasc. 1, p. 16-99	Jules Mersch	1947
Anthologie française du Luxembourg	Marcel Gérard	1960
Luxemburgs Kulturentfaltung im neunzehnten Jahrhundert. Eine kritische Darstellung des literarischen Luxemburg.	Pierre Grégoire	1981
Luxemburgische Literaturgeschichte. Autoren deutscher, französischer, luxemburgischer Sprache	Victor Delcourt	1992
Dictionnaire de la francophonie luxembourgeoise, suivi d'une Anthologie d'auteurs francophones luxembourgeois contemporains	Frank Wilhelm	1999
"cet immense jardin qu'on appelle l'Angleterre"; ou: Londres (1867-1869) vu par l'écrivain francophone luxembourgeois Mathieu-Lambert Schribilgen. In: Essays on Politics, Language and Society, p. 211-260.	Frank Wilhelm	2000
Familien der Oberschicht in Luxemburg. Elitenbildung und Lebenswelten 1850-1900	Josiane Weber	2013
Kleines ABC der Pseudonyme in Luxemburg	Nicole Sahl	2018
Luxemburg und die Niederlande. Geschichte(n) luxemburgisch-niederländischer Begegnungen im Spiegel einer literatur- und kulturhistorischen Spurensuche	Jeff Schmitz	2022

## Archiv

- Manuscrits de la Bibliothèque de l'Institut de France - Ms 1987-1989 - Collection Pallier-Laurent

BnL Ms 776